

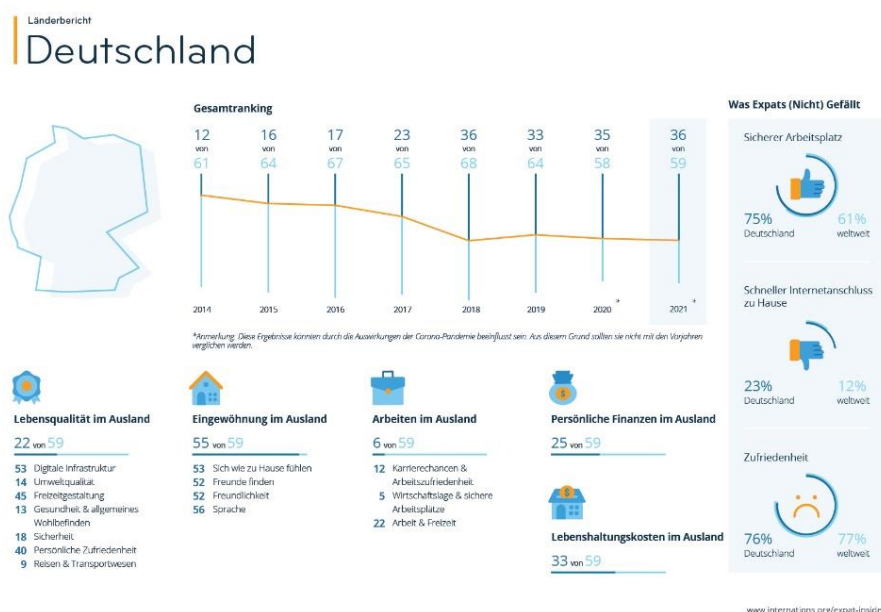
Expat Insider 2021 Studie: Die besten und schlechtesten Länder für das Leben und Arbeiten im Ausland

Expats in Deutschland profitieren von ausgezeichneten Karriereemöglichkeiten, aber haben es schwer, Freunde zu finden.

- Taiwan, Mexiko, Costa Rica, Malaysia, Portugal, Neuseeland, Australien, Ecuador, Kanada und Vietnam sind 2021 am beliebtesten bei Expats.
- Die schlechtesten Länder für Expats sind Kuwait (59.), Italien, Südafrika, Russland, Ägypten, Japan, Zypern, die Türkei, Indien und Malta (50.).
- Deutschland belegt Platz 36 von 59 Destinationen in der Expat Insider 2021 Studie. Es schneidet am besten im Index zum Arbeiten im Ausland (6.) ab, hingegen am schlechtesten im Index zur Eingewöhnung (55.).

München, 18. Mai 2021 – Zum siebten Mal veröffentlicht [InterNations](https://www.internations.org), das mit rund 4 Millionen Mitgliedern weltweit größte Netzwerk für alle, die im Ausland leben und arbeiten, die Ergebnisse der jährlichen *Expat Insider* Studie. Mit mehr als 12.000 Teilnehmern ist es eine der größten Umfragen zum Leben und Arbeiten im Ausland, die das Expat-Leben in 59 Ländern weltweit vergleicht. Die Studie bietet detaillierte Informationen zur Zufriedenheit der Expats mit der Lebensqualität, der Eingewöhnung im Gastland, dem Arbeitsleben, den persönlichen Finanzen und den Lebenshaltungskosten in ihrem jeweiligen Aufenthaltsland. Darüber hinaus berichten die Teilnehmer, wie sie die COVID-19 Pandemie erlebt haben und wie sich diese auf ihr Leben ausgewirkt hat.

Deutschland belegt den 36. Platz von 59 Destinationen in der *Expat Insider 2021* Studie. Das Land erhält exzellente Bewertungen im Index zum Arbeiten im Ausland (6.). Während Expats auch mit der Lebensqualität (22.) und ihren persönlichen Finanzen (25.) zufrieden sind, platzieren sie Deutschland unter denjenigen Ländern, wo es am schwersten ist, sich einzugewöhnen (55.).



Insgesamt sind Taiwan, Mexiko und Costa Rica die besten Expat-Destinationen weltweit: sie begeistern Expats damit, wie leicht es ist, sich einzuleben und mit der guten finanziellen Lage. Am

anderen Ende des Rankings schneiden Kuwait, Italien und Südafrika, die drei am schlechtesten bewerteten Länder weltweit, alle im Index zum Arbeiten schlecht ab. Außerdem fällt es Expats in Kuwait am schwersten, sich wie zu Hause zu fühlen, Italien ist das schlechteste Land für persönliche Finanzen, und Expats in Südafrika sorgen sich um ihre Sicherheit.

Deutschland in der *Expat Insider 2021* Studie

Viele Jobangebote für Expats...

Auf Platz 36 von 59 Ländern in der *Expat Insider 2021* Studie kann Deutschland den Index zum Arbeiten im Ausland (6.) als größten Pluspunkt verbuchen. In der Unterkategorie Wirtschaftslage & sichere Arbeitsplätze belegt es sogar den fünften Platz weltweit: Drei von vier Expats (75%) halten ihren Arbeitsplatz für sicher (vs. 61% weltweit), und 85% sind mit dem Wirtschaftsklima in Deutschland zufrieden (vs. 62% weltweit). „*Deutschland ist ein stabiles Land. Es gibt internationale Firmen mit guten Jobangeboten, und die Wirtschaft ist stark*“, meint ein Expat aus Spanien. Tatsächlich sind 58% mit ihren Karrierechancen in Deutschland zufrieden (vs. 45% weltweit). Zudem liegt der Anteil von Expats mit einer Vollzeitstelle fast zehn Prozentpunkte über dem globalen Durchschnitt (64% vs. 55% weltweit).

... doch wenig deutsche Freunde

Deutschland landet jedoch unter den zehn Ländern mit den schlechtesten Bewertungen im Index zur Eingewöhnung im Ausland (55.) und in allen Unterkategorien: Sich wie zu Hause fühlen (53.), Sprache (56.), Freunde finden (52.) und Freundlichkeit (52.). Mehr als ein Viertel der Expats (26%) beschreiben die deutsche Bevölkerung als generell unfreundlich (vs. 16% weltweit), 30% fühlen sich in der Kultur nicht zu Hause (vs. 20% weltweit), und 52% fällt es schwer, einheimische Freunde zu finden (vs. 36% weltweit.) Außerdem geben nur 19% an, hauptsächlich mit Deutschen befreundet zu sein. Zum Vergleich: In Mexiko, das in der Kategorie Freunde finden weltweit am besten abschneidet, haben 36% der Expats hauptsächlich mexikanische Freunde. Und während 38% der Studienteilnehmer in Deutschland vor allem mit anderen Expats befreundet sind, trifft dies auf lediglich 13% in Mexiko zu. „*Es ist sehr schwer, in Deutschland neue Freunde zu finden, wenn man nicht zu einem Expat-Club gehört*“, so ein Teilnehmer aus Südafrika.

Schlechte Noten für die digitale Infrastruktur

In den Indexen für die persönlichen Finanzen (25.) und Lebenshaltungskosten (33.) im Ausland schneidet Deutschland eher durchschnittlich ab. Im Index zur Lebensqualität (22.) erzielt es ein etwas besseres Ergebnis: Die Mehrzahl der Expats (92%) ist mit ihren Reisemöglichkeiten zufrieden (vs. 84% weltweit) und verhilft dem Land damit zu Platz sieben für diesen Faktor und Platz neun in der Unterkategorie Reisen & Transportwesen. Jedoch erleidet Deutschland durch die Unterkategorie digitale Infrastruktur (53.) erhebliche Einbußen: 28% bewerten die Möglichkeiten zum bargeldlosen Zahlen negativ (vs. 9% weltweit), und 23% finden es schwierig, zu Hause einen schnellen Internetanschluss zu bekommen (vs. 12% weltweit).

Die Auswirkungen von COVID-19 auf das Expat-Leben in Deutschland

Die Pandemie hat die Umzugspläne zahlreicher Expats rund um den Globus beeinflusst. In Deutschland haben sich 14% der Umfrageteilnehmer wegen COVID-19 dafür entschieden, dort zu bleiben und in naher Zukunft nicht nach Hause zurückzukehren, etwas weniger als der globale Durchschnitt (18%). Weitere 8% werden entweder in ein anderes Land übersiedeln oder früher als geplant in die Heimat zurückkehren (vs. 11% weltweit). Von Letzteren kehren 37% früher als gedacht nach Hause zurück, um näher bei Familie und Freunden zu sein (vs. 33% weltweit). Ein noch größerer

Anteil (39%) möchte nach Hause, weil sie sich während der Pandemie in Deutschland einsam und sozial isoliert fühlen — fast doppelt so viel wie im globalen Durchschnitt (20%).

Für Updates zu COVID-19 und Lockdown-Regeln verlassen sich 50% der Studienteilnehmer in Deutschland auf die Lokalnachrichten als Informationsquelle (vs. 47% weltweit). Die meisten Expats (72%) sind zudem mit der offiziellen Kommunikation zur Pandemie zufrieden (vs. 66% weltweit).

Die besten und schlechtesten Länder, um 2021 im Ausland zu leben und zu arbeiten

Laut der *Expats Insider 2021* Studie sind die Top 10 Destinationen für Expats Taiwan (1.), Mexiko, Costa Rica, Malaysia, Portugal, Neuseeland, Australien, Ecuador, Kanada und Vietnam (10.). Sie stechen alle mit ihren überdurchschnittlichen Ergebnissen im Index zur Eingewöhnung im Ausland heraus: Mexiko belegt den ersten Platz, gefolgt von Malaysia (2.) und Costa Rica (3.). Darüber hinaus ist die Hälfte auch in den Top 10 des Index zu den persönlichen Finanzen zu finden. Taiwan (11.) und Portugal (14.) schaffen es nur knapp nicht, während Neuseeland (28.), Australien (39.) und Kanada (50.) diesbezüglich deutlich schwächer abschneiden.

Die schlechtesten Länder für Expats sind Kuwait (59.), Italien, Südafrika, Russland, Ägypten, Japan, Zypern, die Türkei, Indien und Malta (50.). Abgesehen von Japan (21.) schneiden all diese Länder im Index zur Lebensqualität unterdurchschnittlich ab. Außerdem landen acht von zehn unter den schlechtesten zehn im Index zum Arbeiten im Ausland. Die einzigen Ausnahmen sind Indien (46.) und Malta (31.), die jedoch bestenfalls mittelmäßig bewertet werden. Schließlich ist Indien (4.) das einzige Land, das im Index zu den persönlichen Finanzen einen guten Platz belegt. Alle anderen, beispielsweise Italien (59.), Kuwait (58.) und Zypern (57.), liegen weiter unter dem globalen Durchschnitt oder gehören sogar zu den zehn am schlechtesten bewerteten Ländern.

Die Auswirkungen von COVID-19 auf das Expat-Leben

Weltweit geben 45% der Umfrageteilnehmer an, dass COVID-19 sich auf ihren derzeitigen Auslandsaufenthalt oder auf ihre Pläne für einen Umzug ins Ausland ausgewirkt hat. Bei den **Expats** liegt dieser Anteil bei 37%: Sie haben beschlossen, in naher Zukunft nicht in ihre Heimat zurückzukehren (18%), oder sie hatten vor, in ein anderes Gastland umzuziehen, aber mussten diese Pläne wegen der Pandemie kurzfristig ändern (8%); weitere 6% wollen wegen der COVID-19-Pandemie ihr Aufenthaltsland wechseln, und 5% wollen früher als ursprünglich geplant nach Hause zurückkehren.

Bei den **Studienteilnehmern, die zur Zeit nicht im Ausland leben**, ist der Anteil derjenigen, deren Pläne von der Pandemie betroffen waren, wesentlich höher (61%). Einige lebten bereits im Ausland, kehrten aber aufgrund von COVID-19 früher als gedacht nach Hause zurück (18%); ganze 35% planten gerade ihren Umzug in ein anderes Land, mussten diese Pläne aber kurzfristig ändern, und zirka einer von zehn Befragten (9%) hat gerade wegen der COVID-19-Pandemie beschlossen, den Schritt ins Ausland zu wagen.

Die Auswirkungen der Pandemie auf das Alltagsleben

Natürlich hat sich COVID-19 bei den Studienteilnehmern rund um den Globus nicht nur auf etwaige Umzugspläne ausgewirkt. So hat InterNations ihnen auch die Frage gestellt, wo sie in ihrem eigenen Leben *momentan* die Auswirkungen der Pandemie am meisten spüren. Die Umfrageteilnehmer nennen hier am häufigsten private Reisen (25%), ihr Sozialleben (23%) sowie ihre berufliche oder geschäftliche Tätigkeit (16%). Langfristig gesehen machen sich die Befragten weiterhin Sorgen um ihr Sozialleben während bzw. nach der Pandemie (17% aller Umfrageteilnehmer), und auch die privaten Reisen sind ein weiterer Grund zur Sorge (22%).

Wie sich Expats über COVID-19 auf dem Laufenden halten

Um bezüglich der COVID-19-Pandemie und der damit verbundenen Regeln für das Alltagsleben in ihrem Aufenthaltsland auf dem neuesten Stand zu bleiben, verlassen sich Expats weltweit hauptsächlich auf offizielle Kommunikationskanäle der jeweiligen Regierung (48%), die Lokalnachrichten (47%) und soziale Medien (40%). **Da die offizielle Kommunikation zur Pandemie also eine sehr wichtige Informationsquelle darstellt, ist auch von Interesse, wie zufrieden Expats mit den gebotenen Informationen zu COVID-19 und den Coronaregeln sind.** Im globalen Durchschnitt bewerten knapp zwei Drittel (66%) diesen Faktor positiv; fast ein Viertel (24%) ist damit sogar vollkommen zufrieden. Unter denjenigen Expats, die mit der offiziellen Kommunikation eben *nicht* zufrieden sind, wird am häufigsten beanstandet, dass die Informationen unklar, verwirrend oder widersprüchlich seien (67%).

Für weitere Informationen zu den Auswirkungen von COVID-19 auf das Expat-Leben rund um den Globus lesen Sie bitte die vollständige Pressemitteilung im Downloadbereich unserer E-Mail.

Über die InterNations Expat Insider 2021 Studie

Für die jährliche [Expat Insider Studie](#) von InterNations haben mehr als 12.000 im Ausland lebende und arbeitende Personen Informationen zu zahlreichen Aspekten ihres Lebens im Ausland und zu ihrer Person (Geschlecht, Alter, Nationalität usw.) zur Verfügung gestellt. Sie leben in 186 Ländern und Territorien rund um den Globus und repräsentieren 174 Nationalitäten.

Die Umfrageteilnehmer wurden gebeten, 37 verschiedene Faktoren rund um das Thema Leben im Ausland auf einer Skala von eins bis sieben zu bewerten. Das Bewertungsverfahren legte großes Gewicht auf die individuelle Zufriedenheit mit diesen Aspekten und berücksichtigte emotional geprägte Faktoren auf gleiche Weise wie sachbezogene Kriterien. Die Bewertungen der einzelnen Faktoren wurden dann in verschiedenen Kombinationen zu insgesamt 13 Kategorien zusammengefasst. Deren Mittelwerte bildeten die Grundlage für Rankings zu den folgenden Themen: Lebensqualität, Eingewöhnung im Gastland, Arbeit, Finanzen und Lebenshaltungskosten. Aus den Resultaten dieser Rankings (mit der Ausnahme der Lebenshaltungskosten) sowie den Antworten auf die Frage zur allgemeinen Zufriedenheit im Ausland wurde wiederum der Mittelwert gebildet, um das Gesamtergebnis für 59 Zielländer rund um die Welt zu vergleichen. 2021 waren Taiwan, Mexiko, Costa Rica, Malaysia, Portugal, Neuseeland, Australien, Ecuador, Kanada und Vietnam unter den Top 10. Außerdem bekamen die Expats Fragen dazu gestellt, wie sich die COVID-19-Pandemie auf ihren Auslandsaufenthalt ausgewirkt hat. Diese Antworten flossen jedoch nicht in das Gesamtranking ein.

Damit ein Land in einen der Indexe und in das Gesamtranking aufgenommen wird, ist eine Stichprobengröße von mindestens 50 Teilnehmern erforderlich.

Über InterNations

Mit circa 4 Millionen Mitgliedern in 420 Städten weltweit ist das Münchner Unternehmen [InterNations](#) die weltweit größte Community und eine wichtige Informationsquelle für alle, die im Ausland leben und arbeiten. Neben den digitalen Vernetzungsmöglichkeiten bietet InterNations seinen Mitgliedern die Gelegenheit zum persönlichen Austausch: Im Rahmen von rund 6.000 monatlichen Veranstaltungen und Freizeitaktivitäten auf der ganzen Welt lernen die Mitglieder andere Expats und weltoffene Locals kennen. Auf der Website informieren Foren und regelmäßige Beiträge mit persönlichen Erfahrungsberichten und hilfreichen Tipps für Expats über das Leben im Ausland. Zur Qualitätssicherung wird jede neue Registrierung bei InterNations individuell geprüft. InterNations ist Teil von [New Work SE](#) – die Marken der Unternehmensgruppe bieten diverse Produkte und Services, um das Arbeitsleben erfüllender zu gestalten.

Zusätzliche Informationen finden Sie im [Presseportal](#), unter [About InterNations](#) oder in unserem [Unternehmensblog](#).

Pressekontakt

Caroline Harsch
Pressesprecherin

InterNations GmbH
Schwanthalerstrasse 39
D-80336 München

Email: press@internations.org

Homepage: <https://www.internations.org/press>